

Mother's Club in Sierra Leone wird zu "Ngoyila PUSH"

Der „Mother's Club“ im **Bonthe-Distrikt** von Sierra Leone konnte erfolgreich unter der Leitung von **Isata Kamara** die illegale, aber vielfach praktizierte Beschneidung von Mädchen und Frauen reduzieren.

Alle Orte, an denen Beschneidung durchgeführt wird, und alle Beschneiderinnen sind mittlerweile registriert. Die **Paramount-Chiefs** müssen traditionell für eine Initiation die Erlaubnis geben. Sie garantieren jetzt, dass die örtliche Task-Force Zugang zu den Beschneidungsplätzen erhält, um sicherzustellen, dass zumindest keine Minderjährigen und nur freiwillige volljährige Frauen beschnitten werden. Insofern ist die Hoffnung, dass dem gewalttätigen Brauch, dem über 90% der Frauen in Sierra Leone unterzogen werden, zumindest im gesamten Bonthe Distrikt auf Dauer ganz ein Ende gesetzt werden kann.

Isata Kamara hat mit finanzieller Unterstützung der **africa action** nicht nur die Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung durchgeführt, sondern noch weitere Aktionsfelder zum Schutz von Kindern, Frauen und anderen gefährdeten Menschen aufgetan, wie Aufklärung, Prävention und Reaktion auf Gewalt allgemein bzw. sexuelle Gewalt. Ein weiteres Augenmerk gilt den Kinder, die in fragilen Lebenssituationen leben. Wenn notwendig, treffen die Vereinsmitglieder*innen fürsorgende Maßnahmen bis hin zur Aufnahme in die eigene Familie. Die Einrichtung von **Spar-Kreditgruppen** ermöglicht Frauen kleinere Gewerbe zu eröffnen. Durch die Zinsen, die in den Topf der Spargruppe fließen, wächst das Vermögen der Gruppe stetig an und

dient Landkäufen und Produktionsgemeinschaften, aber auch sozialen Aktivitäten, was häufig der einzige Weg zur finanziellen Unabhängigkeit ist. Als Nebeneffekt stärken diese Gruppen Solidarität, gegenseitiges Vertrauen und Gemeinschaftsgefühl.

Mittlerweile sind neben vielen Männern auch hochrangige Persönlichkeiten dem Verein beigetreten wie der **Kommandeur Ibrahim Kamara** der Polizeieinheit FSU (Family Support Unit) und viele Chiefs der Dörfer, Gemeinden und Regionen.

Alle eint der Wunsch, zu einem friedlichen Zusammenleben in den Dorfgemeinschaften und Familien beizutragen und Kindern eine sichere Umgebung zu verschaffen. Angesichts der neuen Mitgliederstruktur und erweiterten Zielsetzungen hat sich der Verein jetzt in **Ngoyila PUSH** umbenannt (Ngoyila = Einigkeit; **People United to Save Humanity**). Unterstützt wird diese Entwicklung auch vom Sozialministerium in der Person von **Patrick Amara**.

Sicher, es gibt noch zahlreiche Probleme, die zu lösen sind. So fehlt ein Vereinsbüro, in dem die Arbeit koordiniert und dokumentiert werden kann. Der **Paramount Chief von Jong** hat Ngoyila einen Raum zur kostenfreien Nutzung angeboten, doch dieser muss renoviert und ausgestattet werden. Neben den Kosten für Renovierung und Möbel sind es vor allem die elektronischen Arbeitsmittel sowie die Mitarbeiterschulung, für die trotz allen Engagements die Mittel nicht alleine aufgebracht werden können.

Kennwort: SL03 Ngoyila



Aufklärungsgespräche



Informationsveranstaltung in den Dörfern



Mitgliederinnen der Spar- und Kreditgruppe



Verantwortliche von Ngoyila Push, Isata Kamara 3.v.l.

Was bitte ist Corona?

Unser Vorstandsmitglied **Dr. Hans-Jürgen Schnell** weilte drei Wochen an der **Manna-Eye-Clinic** von **Frau Dr. Herz** in **Nkongsamba, Kamerun**.

Hier sein Bericht (gekürzt):

„Was bitte ist Corona, könnte man fragen, wenn man Kamerun betritt. Zwar tragen die Einwohner*innen Masken, aber hauptsächlich unter dem Kinn oder der Nase, der Abstand wird meist minimiert.

In der Manna Eye Clinic wird allerdings sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Masken richtig getragen werden. So kann man hier auch gestrost seiner Arbeit nachgehen. Die bestand bei diesem Einsatz vorwie-



Dr. Schnell beobachtet eine Augenmessung

gend im Demonstrieren von neuen Geräten, die mit dem letzten Container angekommen waren und damit verbundenen wichtigen Schulungen.

Das neue OCT Gerät (optische Kohärenz-Tomographie) zur Darstellung der Netzhaut, des Sehnervs und krankhafter Befunde wurde gestiftet vom **Rotary Club Seevetal Hamburg**, das NCT (Non Contact Tonometer) dient dem kontaktfreien Messen des



'Wartezimmer' in Nkongsamba

Augendruckes."

Bemerkenswert ist der Einsatz vor allem angesichts der Sicherheitslage. Wenige Wochen vor der Reise wurde ein Klinikfahrzeug von Aufständischen 'beschlagnahmt', die Insassen kamen nur durch eine Lösegeldzahlung mit dem Leben davon. Die Stadt Nkongsamba gilt aber noch als relativ sicher.

Kennwort:

CM 02 Manna Eye Clinic



BAOBAB-Children-Foundation, Ghana



Die Auszubildenden präsentieren ihre Workshopergebnisse im Catering, Textil und Gemüseanbau

Unser Mitglied und Projektpartnerin **Edith de Vos** sandte uns einen 13 seitigen, beeindruckenden Jahresbericht. Zwar ist die Corona-Pandemie auch in Ghana nicht spurlos geblieben, aber dank der verstärkten Hygienemaßnahmen konnte die Baobab-Schule im Januar den Präsenzunterricht wieder aufnehmen. Außerdem wurden auch Tests gegen die ebenfalls drohende Typhusepidemie durchgeführt.

Ein erstes Highlight war der Lesewettbewerb unter der Leitung der **Leipziger Bibliothekarin Katharina**, die zusammen mit Ihrem Mann **Andre**, Tochter **Gerda** und der **Lehrerin Evelyn** auf diesem Wege die Bibliothek zu intensivem Neuleben erweckten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Leiterin und des Leiters vom „**Jungen Landestheater Bayern**“

Vera Schweinstetter und **Matthias Fischer**. Sie hatten 2018 in einem Theaterstück die Fluchtproblematik aufgearbeitet und wollten in Baobab einen Einblick in die Arbeit mit Straßenkindern, Schulabbrechern und Handicap-Jugendlichen gewinnen. Sie sahen, wie Tanz, Musik, Umweltschutz, Kunststoffrecycling, erneuerbare Energien, ökologischer Obst- Gemüse- und Heilpflanzenanbau gelehrt wird und so das Problem der Flucht verhindert werden kann.

Einen großen Raum nahm nach wie vor die praktische Ausbildung im Catering, beim Anbau von Gemüse, Obst und Heilpflanzen und bei der Herstellung von Stoffen und Schulkleidung ein, wobei zum Abschluss der Workshops die Produkte präsentiert wurden.

Kennwort: GH 75 Baobab



Grundschule in Ghana

Öffentliche Schule sucht Unterstützung



Ali Tanagidah

New Mangoase ist ein kleines Dorf südwestlich von **Koforidua** in der Eastern Region in Ghana. Rund 2000 Einwohner leben hier in ländlicher Umgebung, umgeben von vielen Obstbäumen bzw. Plantagen (z.B. Kakao, Mango, Papaya, Mandarinen). Die Bevölkerung ist sehr arm und lebt von ihrem eigenen Anbau.

Ali Tanagidah, Mitglied in der africa action, kam 2010 nach Deutschland. Er ist in Mangoase aufgewachsen und möchte seine öffentliche Grundschule unterstützen. „Da ich in Ghana aufgewachsen bin, weiß ich, wie wichtig externe Hilfe ist. Wenn ich das Leben in Europa mit dem Leben in Ghana vergleiche, dann möchte ich dazu beitragen, einen besseren Lebensstandard zu ermöglichen. Es geht nicht darum, den gleichen Standard zu erreichen, sondern die Grundbedürfnisse zu stillen.“

Kennwort: GH 98 Mangoase



Test zur Typhusdiagnose



Edith de Vos ehrt die Vorlesesiegerin



Stella liest schon ganz beachtlich



Kinder in der Grundschule Mangoase

africa action baut Schule für blinde Kinder Freundeskreis Wiesbaden mit neuen Projekten



Die drei neuen Klassenräume der Schule in Ouagadougou im Rohbau



Die Arbeit des Freundeskreises Wiesbaden (FKW) der africa action geht trotz schwieriger Zeiten mit unvermindertem Einsatz weiter. „Konkret arbeiten wir derzeit an drei Schwerpunkten“, erklärt **Dr. Alexander Coridaß**.

„**Erstens** bauen wir in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso, als Ersatz für bisherige Behelfsräume eine neue Schule mit drei Klassenzimmern in einem Sozialzentrum für Blinde und Sehbehinderte, das übrigens nach dem früheren Stadtdekan und Gründer des FKW **Werner Bardenhewer** benannt ist. Um die sehbehinderten und blinden Kinder besser begleiten zu können, ist es auch notwendig, entsprechendes Lehrmaterial zu beschaffen. In den vergangenen Jahren finanzierte der FKW bereits den Kauf von Webstühlen in dieser Einrichtung, so dass die Blinden erfolgreich Textilien herstellen und verkaufen können. Außerdem konnten wir ein Trinkwasserprojekt und eine Umfassungsmauer ermöglichen. Bei der Einweihung hielt ein blindes Mädchen (siehe Foto) die Hauptrede - die Blindenschrift ihres Manuskripts hatte sie in der Schule erlernt.

Zweitens verstärken wir die Ausbildung von ärztlichem und pflegendem Personal in den sieben augenmedizinischen Einrichtungen, die wir in der Sahel-Zone unterstützen.

Und drittens helfen wir diesen Augenkliniken bei der Beschaffung neuer augenärztlicher Geräte - dringend erforderlich für Untersuchungen und

notwendige Operationen“.

Besonders wichtig ist dem FKW die Nachhaltigkeit seiner Arbeit, wie **Elmar Monzel** erläutert: „Seit über zwanzig Jahren funktionieren die von uns unterstützten Einrichtungen und tragen sich im laufenden Betrieb selbst. Wir schaffen solide Strukturen vor Ort und ermöglichen den Menschen durch die Bekämpfung von Blindheit eine bessere Zukunft in ihrer Region. Zudem ist es erwiesen, dass eine vernünftige medizinische Versorgung den Menschen in Afrika eine langfristige Perspektive ermöglicht und dazu beiträgt, im eigenen Land zu bleiben und hier ihre Zukunft zu sehen - im wahren Sinne des Wortes ...“

Alle Projekte finanziert der FKW im Wesentlichen durch Spenden. „Wir bleiben daher dringend auf die finanziellen Zuwendungen unserer Unterstützerinnen und Unterstützer angewiesen“, betont **Michael Braun**, „denn wir können Schulbauten, Ausbildungen und neues medizinisches Gerät nur ermöglichen, wenn möglichst viele bisherige und neue Spenderinnen und Spender so großzügig sind wie bislang. Die Notwendigkeit, aber auch der Erfolg unserer Arbeit zeigt sich Tag für Tag, gerade auch in der aktuellen Situation. Die africa action trägt das Deutsche Spendensiegel, das belegt, dass Spenden an uns verantwortungsvoll und zielgerichtet eingesetzt werden“.



Einweihungsrede mit Blindenschrift-Manuskript

Gesundheitsstation Katchamba/Togo



Es ist schon erstaunlich, wie schnell ein Bau wachsen kann, wenn engagierte Menschen vor Ort so ein Projekt betreuen: Die neue **Gesundheitsstation** in Katchamba, einem Ort im Norden von Togo mit ca. 11.000 Einwohnern, ist nach nur neun Monaten Bauzeit bis auf die Inneneinrichtung fertig.

Jetzt wartet **Pater Marian**, der Initiator dieses Projektes, sehnsüchtig auf seinen Container, den seine polnischen Landsleute mit allem, was für die Ausstattung notwendig ist, bestückt haben. Alle Angestellten stehen schon bereit, um ihre kranken Mitmenschen endlich medizinisch besser betreuen zu können. Das Wasser, das durch eine Brunnenbohrung reichlich fließt, wurde schon mit großer Begeisterung empfangen.

Wir bitten um weitere Spenden, um der Station für die Anfangszeit finanziell unter die Arme zu greifen.

Kennwort: TG10 Katchamba 


Wasserturm für Fodome/Ghana



Schon seit vielen Jahren kämpft das kleine **Dorf Fodome** im Norden der **Volta region von Ghana** mit einem fehlenden Wassersystem. Es ist unvorstellbar, dass die Menschen dort immer noch mit Eimern und großen Schüsseln auf dem Kopf zum Fluss laufen, um dort das verschmutzte Wasser für ihren täglichen Bedarf nach Hause zu tragen.

Anlässlich der Beerdigung des von allen hochverehrten Paramount Chiefs konnten mit Spendengeldern drei Brunnen gebohrt werden, die reichlich Wasser liefern. Es konnte nur ein einziger Wasserturm errichtet werden, für die anderen fehlte das Geld.

Auf Grund der langen Freundschaft der africa action mit diesem Dorf entschied der Vorstand, das Geld für einen zweiten Wasserturm zur Verfügung zu stellen. Und schon ein paar Wochen später stand er, wenngleich auch noch nicht ganz fertig.

Kennwort: GH06 Fodome 

africa action / Deutschland e.V. Südwest-Straße 8 50126 Bergheim Postvertriebsstück DP AG Entgelt bez. G 52232

Impressum

Herausgeber: africa action / Deutschland e.V. Südweststraße 8 · 50126 Bergheim

Telefon: 02271 76 75 40

Mail: info@africa-action.de

Web: www.africa-action.de

Redaktion: Christine Knoop | Dr. Gerd Schmidt

Gestaltung: Isabell Blümling | Sigrid Busch-Schmidt

Druck: Graphische Werkstatt Herbert Metzner

Bildnachweis: Wikimedia Commons, Privat,

afrikanische Partner

africa action ist ein eingetragenes und gemeinnützig anerkanntes Hilfswerk für augenkrankte und andere behinderte Menschen in Afrika.

Wichtig:

Wir sind dankbar für jede Spende.

Doch bitte vergessen Sie nicht unter „**Verwendungszweck**“ die **Kennwort des Projektes** und Ihre volle **Anschrift**.

Sonst können wir Ihnen keine Spendenquittung zuschicken.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Fiabian Aikins Gbetor



Vor vier Jahren trat **Dr. David Kupitz**, Augenarzt in Margret-Marquardt-Hospital in Kpando/Ghana, mit der Bitte an die africa action heran, einem jungen und vielversprechenden Angestellten ohne fertige Ausbildung ein Studium zum examinierten Augenkrankpfleger zu ermöglichen.

Zusammen mit unserem Mitglied **Prof. Dr. Spitznas** und seinem Verein

„**Aktion Volta Augenklinik**“ und der **Stiftung WEITER SEHEN** in der africa action konnte dieser Wunsch erfüllt werden. Jetzt erreichte uns, bedingt durch die Corona Pandemie mit verspäteter Prüfung, das Foto des sehr stolzen Absolventen **Fiabian Aikins Gbetor**. Ein kleiner Meilenstein, aber ein großer Schritt für Fiabian zu einem selbstständigen Leben. Wir gratulieren!



Schirmherrin
africa action / Deutschland e.V.

**Heidemarie
Wieczorek - Zeul**

Pax-Bank

IBAN: DE03 3706 0193 0000 9988 77

BIC: GENODED1 PAX

DZI Spenden-Siegel:
Zeichen für Vertrauen



Kuratoriumsvorsitzender
Stiftung WEITER SEHEN

Prof. Dr. Jürgen Rüttgers

Pax-Bank

IBAN: DE60 3706 0193 0000 3793 79

BIC: GENODED1 PAX